

Telefon: 0 233-47337
Telefax: 0 233-47542

**Referat für Gesundheit
und Umwelt**
SG Koordination Versorgung
und Pflege
RGU-GVO43

Möglichkeiten der beruflichen Weiterqualifizierung für die verschiedenen an der Patientenversorgung beteiligten Berufsgruppen

Ärztinnen und Ärzte:

Seit 2009 ist die Palliativmedizin als verpflichtendes Lehr- und Prüfungsfach Bestandteil der ärztlichen Ausbildung. Nach dem Erwerb einer Facharztqualifikation in einem klinischen Fach (z. B. Innere Medizin, Neurologie, Chirurgie, Pädiatrie, Allgemeinmedizin) können Ärzte die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin erwerben. Dies ist möglich durch eine einjährige Weiterbildung in einer entsprechend durch die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) anerkannten Einrichtung, deren Leiter die Weiterbildungsbefugnis führt (z. B. Klinik für Palliativmedizin am Klinikum der Universität München) oder ersatzweise durch die Absolvierung eines 160 Stunden monoprofessionellen Weiterbildungskurses nach dem Curriculum der BLÄK mit begleitender Dokumentation von 25 klinischen Fällen und abschließender Prüfung. Dieser Weiterbildungskurs besteht aus einer 40-stündigen Kursweiterbildung (Basiskurs) und drei jeweils 40-stündigen Fallseminaren. Die Fallseminare werden in Bayern von den vier staatlich geförderten Hospiz- und Palliativakademien angeboten. Daneben gibt es auch in Regensburg und Augsburg Kursangebote. Die BLÄK akzeptiert auch Zertifikate von Weiterbildungskursen aus anderen Bundesländern, wenn sie in ihrem Inhalt und Umfang den Vorgaben des Curriculums entsprechen und monoprofessionell durchgeführt werden. Die Voraussetzungen für den Erwerb der Zusatzbezeichnung Palliativmedizin unterscheiden sich z. T. deutlich in den einzelnen Bundesländern. Ärzte, die ihre Zusatzbezeichnung Palliativmedizin in einem anderen Bundesland erworben haben, dürfen diese auch in Bayern führen und in diesem Bereich tätig sein.

Das Kinderpalliativzentrum am Klinikum der Universität München bietet als einzige Einrichtung eine monoprofessionelle Kursweiterbildung in Palliativmedizin nach dem Curriculum der BLÄK an, die sich speziell an Kinderärzte richtet.

Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege

Auch in der Ausbildung von Pflegenden werden inzwischen palliativmedizinische und -pflegerische Inhalte gelehrt. Zudem haben inzwischen zahlreiche Kliniken sowie Einrichtungen der Altenpflege verschiedene Inhalte der Palliativpflege in ihren Fortbildungskatalog aufgenommen.

Die Weiterbildung zur Palliative Care Pflegefachkraft umfasst insgesamt 160 Stunden Weiterbildungsunterricht. Diese Weiterbildung wird an den vier bayerischen Akademien nach dem von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) anerkannten Curriculum von Kern, Müller und Aurnhammer durchgeführt. Daneben gibt es auch andere Anbieter in München, die Palliative Care Kurse für Pflegenden durchführen (GGSG; Innere Mission; Klinikum Neuperlach).

Die Süddeutsche Kinderhospizakademie (Kinderhospiz St. Nicolaus, Bad Grönenbach) bietet zudem eine an den spezifischen Anforderungen in der Kinderpalliativpflege ausgerichtete 160 Stunden Kursweiterbildung (+ Hausarbeit im Umfang von weiteren 40 Stunden) nach dem

Dattelner Curriculum an, das von der DGP für die Ausbildung von Pflegenden und anderen an der Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen beteiligten Berufsgruppen sowie von Fachkräften in der Hospizversorgung für Kinder und Jugendliche (§ 39a SGB V) anerkannt ist.

Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Case Managerinnen und Case Manager, Psychologinnen und Psychologen:

Die Palliative Care Weiterbildung der genannten Berufsgruppen umfasst 120 Stunden und ist Voraussetzung für die Tätigkeit auf einer Palliativstation, im stationären Hospiz und in SAPV Teams. Auch diese Weiterbildung folgt dem Curriculum von Kern, Müller und Aurnhammer. Die meisten dieser Weiterbildungskurse werden als multiprofessionelle Kurse für Pflegende und psychosoziale Mitarbeiter angeboten.

In München gibt es seit 2008 die Professur für Soziale Arbeit in Palliative Care an der Katholischen Stiftungshochschule München (KSH). Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, Inhalte von Palliative Care bereits in das Studium der Sozialen Arbeit zu integrieren.

Eine speziell an die Anforderungen für Psychologen in Palliative Care angepasste Weiterbildung bietet das Institut für Palliativpsychologie in Frankfurt a.M. an.

Psychosoziale Mitarbeiter in der Kinderpalliativversorgung können ihre Weiterbildung auch im Rahmen der Weiterbildungskurse nach dem Dattelner Curriculum in der Süddeutschen Kinderhospizakademie (Kinderhospiz St. Nicolaus, Bad Grönenbach) durchlaufen.

Seelsorgerinnen und Seelsorger:

Auch hier gibt es ein modulares Ausbildungskonzept: eine Basiswoche, die sich an Seelsorgerinnen und Seelsorger in Gemeinden und in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen richtet, wird gefolgt von zwei Aufbauwochen für Seelsorgerinnen und Seelsorger in der Krankenseelsorge. Diese Kurse werden in den Akademien in Bamberg und in München (in Kooperation) angeboten.

Ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter

Die Ursprünge der Hospizbegleitung liegen im bürgerschaftlichen Engagement. München hat mit dem Christophorus Hospiz Verein den ältesten und größten Hospizverein Deutschlands. Der Hospizverein DaSein und der Hospizverein Ramersdorf-Neuperlach erweitern das Angebot hospizlicher Begleitung zuhause, im Krankenhaus, im Pflegeheim und in Einrichtungen für Behinderte. Dem Einsatz von ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleitern geht eine Ausbildung (ca. 100 Stunden) voraus; eine supervisorische Begleitung ist verpflichtend.

Quelle:

Zusammenstellung auf der Basis einer Abfrage im Jahr 2018 bei Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern des Münchner Hospiz- und Palliativnetzwerks